

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 212**

TOP 6.1

**21-15898**

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Ampelanlage Sachsendamm**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode  
(Entscheidung)

12.05.2021

Status

Ö

### **Beschlussvorschlag:**

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, die Einsehbarkeit der neuen Ampelanlage an der Sachsendambrücke zu überprüfen und gegebenenfalls durch Versetzen von Masten zu verbessern.

#### **Sachverhalt:**

An den Auffahrten ist die Einsehbarkeit einzelner Lichtzeichenanlagen durch Andreaskreuze bzw. Lichtmasten oder Hinweisschilder beeinträchtigt. So z. B., wenn man von der Wolfenbütteler Straße oder aus Richtung Wolfenbüttel kommend die Abfahrten Heidberg/Melverode nimmt.

gez.

Gerald Gaus

Fraktionsvorsitzender

#### **Anlage/n:**

Keine

## Betreff:

**Optimierung der Schaltung an der neu eingerichteten Ampelanlage  
Sachsendamm**

## Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

## Datum:

28.04.2021

## Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode  
(Entscheidung)

12.05.2021

## Status

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, die Schaltung an der neu eingerichteten Ampelanlage Sachsendamm bei höherem Verkehrsaufkommen zu optimieren.

**Sachverhalt:**

Es ist nicht so, dass sich die Ampelanlage dem Verkehrsaufkommen nach automatisch einstellt. Mehrfach ist es bereits vorgekommen, dass sich aus Richtung Glogaustraße kommend zu verkehrsschwachen Zeiten bereits ein Rückstau bis zur Kreuzung an der Militschstraße bildete.

Gleiches ist auf dem Sachsendamm selbst zu beobachten: Oft bildet sich ein Rückstau bis zur Höhe der Stettinstraße.

Da derzeit die Baustelle am Dreieck Süd noch nicht voll eingerichtet ist und daher bislang nicht die höchste Verkehrsbeeinträchtigung eingetreten ist, muss die Schaltung rechtzeitig optimiert werden, um lange Rückstaus zu vermeiden.

gez.

Gerald Gaus

Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

Betreff:

**Optimierung der Schaltung an der neu eingerichteten Ampelanlage  
Sachsendamm****Änderungsantrag zum Antrag 21-15899**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

06.05.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode  
(Entscheidung)

12.05.2021

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, durch geeignete Maßnahmen an der Kreuzung „Sachsendammbrücke“ für einen besseren Verkehrsfluss und damit für eine Entlastung der Verkehrswege der Stadtteile Meverode und Heidberg zu sorgen. Insbesondere sollen dabei die Ampelschaltung, verkehrliche Entlastungen im Umfeld (sofortige Öffnung des Kreisels an der Leipziger Straße, Höhe HEH) sowie technische Maßnahmen (zum Beispiel der Einbau von Induktionsschleifen auch auf dem Schlesien- und dem Sachsendamm) in Erwägung gezogen werden.

**Sachverhalt:**

Dieser Änderungsantrag bezieht sich auf folgenden Antrag: Optimierung der Schaltung an der neu eingerichteten Ampelanlage Sachsendamm -

<https://ratsinfo.braunschweig.de/ri/vo020.asp?VOLFDNR=1020473&noCache=1> .

Die Verkehrssituation seit Einrichtung der Ampelanlage auf der Sachsendammbrücke ist Tagesgespräch im gesamten Stadtbezirk. Seitens der Verwaltung wurde dem Bezirksrat durch die Einrichtung dieser Ampel eigentlich eine Verbesserung der verkehrlichen Situation prognostiziert. Diese können wir jedoch nicht erkennen – im Gegenteil. Der Verkehr staut sich täglich vor allem aus Richtung Meverode aber auch zeitweise aus dem Heidberg kommend. Der Schlesienamm gleicht einer Warteschlange im Drive-In, mitunter benötigt man bis zu 10 Minuten, um die Ampelanlage zu überwinden. Diese Zeiten haben wir selbst gemessen und auch viele Bürger bestätigen uns ähnliche Beobachtungen. Deshalb ist der Ursprungsantrag der SPD-Fraktion grundsätzlich richtig und zu begrüßen. Über eine erste Problembeschreibung kommt er jedoch nicht hinaus, wir präsentieren aber bereits klare Lösungsansätze, die nach einer oberflächlichen Rücksprache mit der Fachverwaltung als praktikabel bewertet werden.

Als erste Maßnahme soll eine sofortige Öffnung des Kreisels in Meverode erfolgen, um von dort wieder stadteinwärts fahren zu können. Die Sperrung als reine Vorsichtsmaßnahme für die Baustelle im Autobahnkreuz, gehört aufgehoben. Neben der Ampelschaltung müssen auch weitere Maßnahmen wie die verbesserte Passierbarkeit weiterer Straßen in der Umgebung sowie die Installation von Induktionsspulen in die Fahrbahn auch auf dem Schlesienamm und dem Sachsendamm angegangen werden, so wie sie sich bereits in den dortigen Autobahnabfahrten befinden.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez.  
Felix Nordheim

**Anlagen:**  
keine

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 212**

TOP 6.3

**21-15900**

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Einrichtung je eines Bücherschranks im Heidberg und in Meverode**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Meverode  
(Entscheidung)

12.05.2021

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und zu welchen Konditionen und an welchen Standorten jeweils die Einrichtung eines Bücherschranks sowohl im Heidberg als auch in Meverode möglich ist.

**Sachverhalt:**

gez.

Gerald Gaus  
Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

Betreff:

**Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen am gefährlichen  
Gleisübergang für Fußgänger am Sachsendamm/Weimarstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode  
(Entscheidung)

12.05.2021

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Die Verwaltung möge prüfen, ob der Fußgängerüberweg nicht mit einer Ampelanlage, die auch für blinde und hörgeschädigte Menschen geeignet ist, unmittelbar versehen werden kann.

**Sachverhalt:**

Die Querung wird vielfach von älteren Menschen, aber auch Schülern, als kurzer Weg vom Sachsendamm zum Erfurtplatz genutzt.

Am 27. April 2021 gegen Mittag ist es erneut zu einem folgeschweren Unfall mit Personenschaden an der Fußgängerquerung an den Straßenbahngleisen Sachsendamm/Weimarstraße, Richtung Erfurtplatz, gekommen.

Mehrfach sind hier in der Vergangenheit folgeschwere Unfälle passiert, so dass erneut die dortigen Sicherheitsvorkehrungen zu überprüfen sind, da sie nicht ausreichend erscheinen.

gez.

Gerald Gaus

Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine

Betreff:

**Ausbau Rundweg als Inlinerstrecke um den Südsee und Herstellung eines Pumptracks**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

04.05.2021

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (Anhörung)	12.05.2021	Ö
Sportausschuss (Vorberatung)	22.06.2021	Ö
Grünflächenausschuss (Entscheidung)	23.06.2021	Ö

**Beschluss:**

"Dem Ausbau eines ganzjährig nutzbaren Rundwegs als Inlinerstrecke um den Südsee sowie der Herstellung eines Pumptracks südlich des Vereinsgeländes des Segler-Vereins Braun-schweig (SVBS) wird zugestimmt."

**Sachverhalt:**

**Beschlusskompetenz**

Die Beschlusskompetenz des Grünflächenausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 2 S. 1, § 58 Abs. 1 NKomVG und der Richtlinie des Rates gem. § 58 Abs. 1 NKomVG zur Auslegung des Begriffes „Geschäfte der laufenden Verwaltung“.

Im Sinne dieser Zuständigkeitsnormen handelt es sich bei der Maßnahme „Ausbau Rundweg als Inlinerstrecke um den Südsee und Herstellung eines Pumptracks“ um eine Einzelfallentscheidung, die nicht mit gewisser Regelmäßigkeit wiederkehrend ist und somit nach der Richtlinie des Rates gemäß § 58 Abs. 1 NKomVG zur Auslegung des Begriffes „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ um kein Geschäft der laufenden Verwaltung, für das der Oberbürgermeister zuständig wäre. Eine Zuständigkeit des Rates nach § 58 Abs. 1 NKomVG ist nicht gegeben. Daher besteht eine Beschlusszuständigkeit des Verwaltungsausschusses. Diese wurde nach § 6 der Hauptsatzung auf den Grünflächenausschuss übertragen.

**Sachverhalt:**

Mit dem Beschluss über den Masterplan Sport 2030 durch den Rat der Stadt Braunschweig im Jahr 2016 sollen die darin definierten 12 Leitziele mit 81 Empfehlungen sukzessive umgesetzt werden. Die Maßnahmen zielen ab auf eine Optimierung, Ergänzung und Erweiterung der Braunschweiger Sportinfrastruktur.

Der Masterplan Sport sieht unter anderem vor, die Wege für Sport und Bewegung sowie die Möglichkeiten, im öffentlichen Raum sportlich aktiv zu sein, zu verbessern.

Aus den Ergebnissen einer Bevölkerungsbefragung als Grundlage für die Erarbeitung des Masterplan Sport 2030 geht hervor, dass die meisten Sport- und Bewegungsaktivitäten auf

sogenannten Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum, insbesondere in den vorhandenen Park- und Grünanlagen ausgeübt werden.

Seit dem Jahr 2016 entstanden im gesamten Stadtgebiet verteilt in frei zugänglichen Grünanlagen insgesamt acht Bolz-Kleinspielfelder, ausgestattet mit einem ganzjährig nutzbaren Kunststoffrasenbelag. Diese Bolzplätze bieten vorzugsweise Kindern und Jugendlichen ein niedrigschwelliges Bewegungsangebot im nahen Wohnumfeld.

Darüber hinaus wendet sich das Angebot verschiedener Fitness-Stationen im Stadtgebiet in erster Linie an bewegungsaffine Erwachsene, die ein individuelles leichtes bis höchst sportives Ganzkörpertraining im Outdoor-Bereich präferieren. Im Mai und im Juni 2020 wurden zwei weitere Fitness-Stationen mit dem Fitness-Zirkel im Heidbergpark und dem Fitness-Parcours am Okerwanderweg in Stöckheim in Betrieb genommen. Diese werden nach Einschätzung der Verwaltung hervorragend angenommen.

Zwei dieser insgesamt zehn Fitness-Stationen im Stadtgebiet, einer davon im Prinz-Albrecht-Park, aufgrund einer anderen schwerpunktorientierten Ausstattung (Motorik/Balance) auch für Kinder und Senioren generationsübergreifend gut geeignet.

Diese Bewegungsräume in öffentlichen Parkanlagen lassen bislang den „rollenden“ Freizeitsportler außen vor.

Die Verwaltung beabsichtigt deshalb, am und um den Südsee ein niedrigschwelliges freizeitsportliches und familienfreundliches Bewegungsangebot für sämtliche Altersgruppen zu schaffen. Damit grenzt sich das am Südsee geplante Bewegungsangebot von den bestehenden Fitness-Stationen (vorwiegend Erwachsene Nutzer) und den Bolz-Spielfeldern (Ballspiel) ab.

Der „rollende“ Freizeitsport lässt sich nicht auf das Radfahren allein reduzieren.

Das Radfahren ist generationsübergreifend die mit Abstand beliebteste Sportart der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger. Dies geht als weiteres Ergebnis aus der oben genannten Bevölkerungsbefragung im Stadtgebiet, die dem Masterplan 2030 vorgeschaltet war, hervor.

Populäre Bewegungsform wie Skaten, Longboarden oder Inline-Skaten ergänzen als weitere Bewegungsformen den „rollenden“ Freizeitsport.

Seit dem Boom zu Beginn der 2000er hat sich das Inline-Skaten vom Trend- zum Lifetime-Sport etabliert. Von sämtlichen Altersgruppen ohne besondere Vorkenntnisse auszuüben, zählt es insbesondere unter Kindern und Jugendlichen zu den beliebtesten niedrigschwelligen Sport-/Freizeitsportarten.

Den Empfehlungen des Masterplans Sport 2030 folgend, das Inlinerstreckenangebot im Stadtgebiet zu verbessern, ist das Konzept entstanden, den Rundweg um den Südsee entsprechend auszubauen.

Der zum See gelegene vorhandene Rundkurs von 3,2 km Länge besteht größtenteils in wassergebundener Bauweise; Teilabschnitte sind bereits asphaltiert. Aufbauend auf die vorhandenen wassergebundenen Wegedecken soll eine feinkörnige Asphaltdeckschicht aufgetragen werden, die ein hohes Maß an Rollspaß verspricht. Je nach Können und sportlicher Herausforderung kann der See mehrfach umrundet werden.

Eine Weiterführung der Strecke in Richtung Richmondpark und der Lückenschluss nicht asphaltierter Anschluss- und Verbindungsstrecken ist möglich.

Die geplante Asphaltierung des ufernah gelegenen Rundwegs würde die Unterhaltungs- /Instandsetzungsarbeiten nach Überschwemmungen erheblich minimieren. Wassergebundene



Wegedecken sind allgemein in ihrer Unterhaltung kostenintensiv und erfordern ein hohes Maß an Unterhaltungsarbeiten.

Darüber hinaus und ergänzend zum Inliner-Rundweg soll ein Pumptrack, ein asphaltierter geschlossener Rundkurs mit Wellen und Steilkurven südlich des Segler-Vereins-Geländes entstehen.

Das Ziel beim Fahren auf einem Pumptrack ist es, Geschwindigkeit durch Gewichtsverlagerung und gezielte Zieh- und Drückbewegungen aufzubauen. Mit ein wenig Übung kann der Ablauf so verinnerlicht werden, dass der Pumptrack ohne Pedalbewegung komplett durchgefahren werden kann.

Jeder Radfahrer kann unabhängig von der Art des Rades auf einem Pumptrack fahren. Ein relativ gefahrloser Einstieg und langsames Herantasten sind auch für völlig Ungeübte möglich und machen den Reiz des Pumptracks aus.

Fahren auf einem Pumptrack schult neben der freizeitsportlichen Betätigung insbesondere Gleichgewicht und koordinative Fähigkeiten, die bei vielen Kindern und Jugendlichen nicht altersgemäß ausgebildet sind. Auch Skater, Scooter und sogar junge Laufradfahrer können sich auf dem familienfreundlichen Pumptrack ausprobieren.

Abzweigend vom Schrotweg wurde im vergangenen Jahr auf Höhe des Segler Vereins eine asphaltierte Zuwegung zum Rundweg am Südsee geschaffen. Diese Verbindung erschließt den geplanten Standort des Pumptracks direkt und schafft einen Einstieg in den Inliner-Rundkurs.

Der geplante Pumptrack sowie der Inliner-Rundweg würden die bestehenden wassersportlichen/vereinssportlichen Infrastrukturen (NaturFreunde Braunschweig e. V. sowie Segler-Verein Braunschweig e. V.) freizeitsportlich ergänzen und die bereits hohe Aufenthaltsqualität im Seeumfeld weiter erhöhen.

Die Herstellungskosten belaufen sich auf insgesamt ca. 400.000 €

- |   |           |
|---|-----------|
| - Inlinerstrecke unter Einbindung in die vorhandene Parkwegestruktur: | 285.000 € |
| - Pumptrack mit Verweilmöglichkeiten:                                 | 115.000 € |

## **Finanzierung**

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Teilhaushalt des Fachbereichs Stadtgrün und Sport auf dem Projekt 4E.670020.00.500 in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Herlitschke

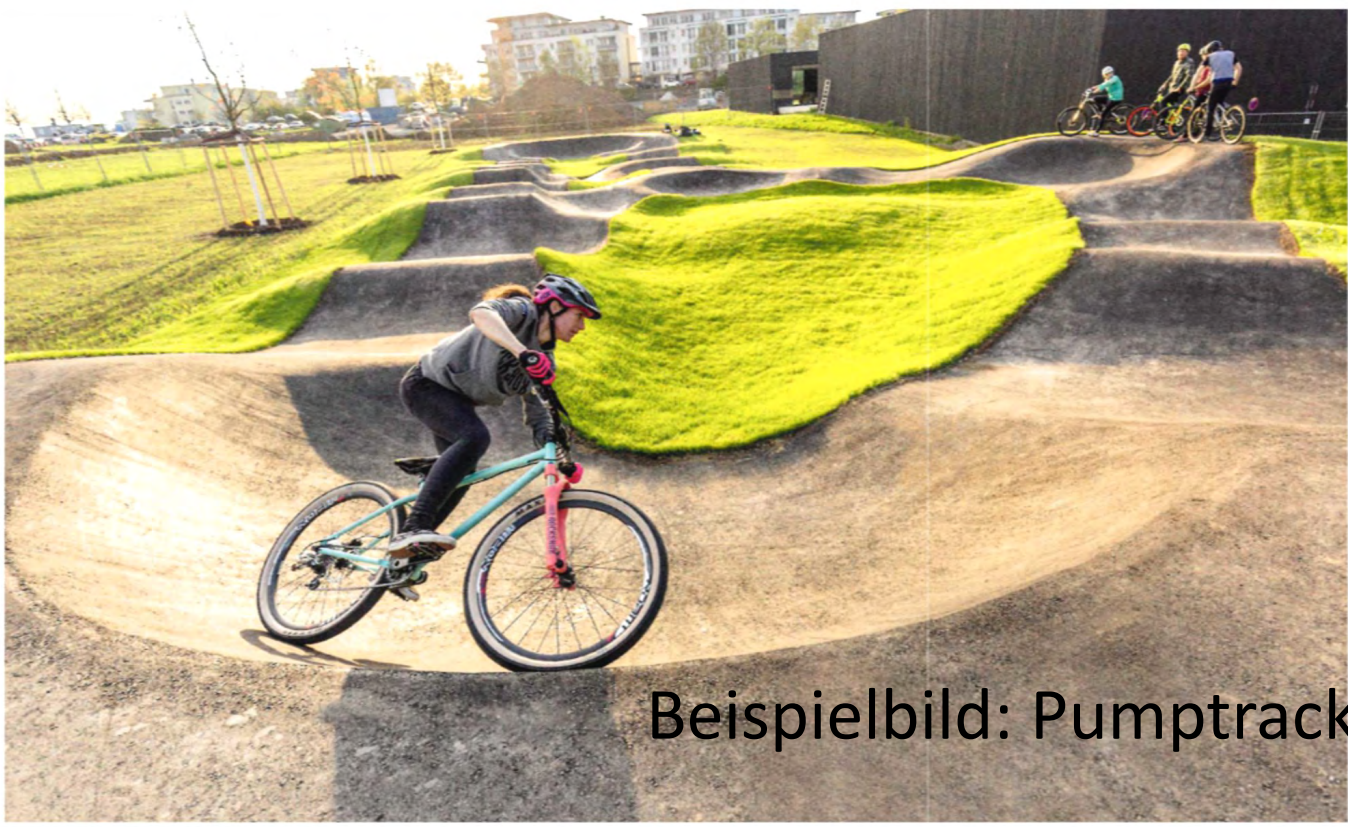
## **Anlage/n:**

Konzept Rundweg als Inlinerstrecke um den Südsee und Herstellung eines Pumptracks

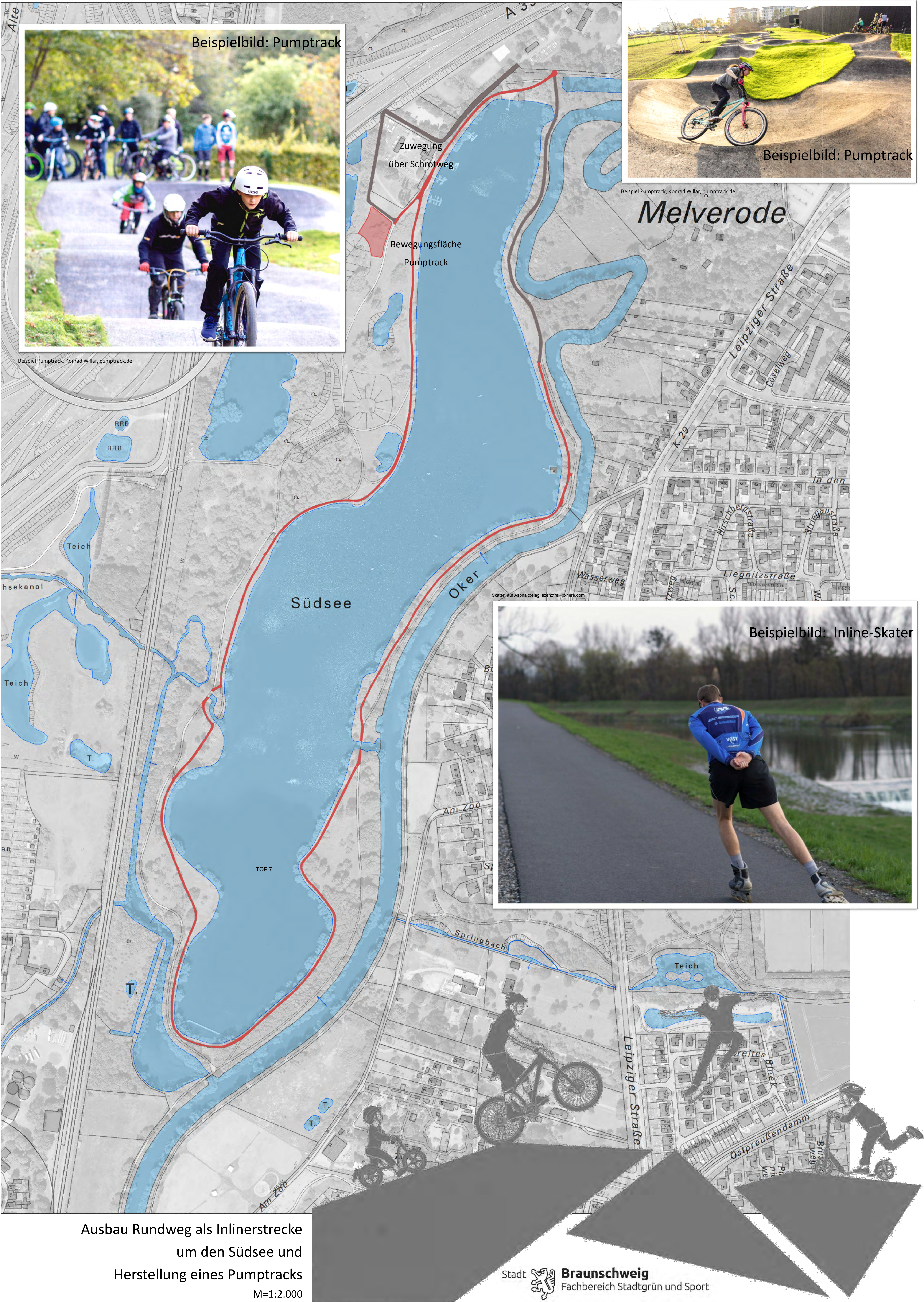




Beispielbild: Pumptrack



Beispielbild: Pumptrack



Ausbau Rundweg als Inlinerstrecke  
um den Südsee und  
Herstellung eines Pumptracks  
M=1:2.000



Betreff:

**Geplantes Festivalgelände am Kennel**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur  
Beantwortung)

12.05.2021

Status

Ö

**Sachverhalt:**

In der Braunschweiger Zeitung wurde am 21. April 2021 berichtet, dass die Verwaltung ein Festival-Gelände am Kennelgelände prüfe. Hierüber ist der Bezirksrat nicht informiert worden.

Es sind nicht nur Beeinträchtigungen für Flora und Fauna des angrenzenden Naherholungsgebietes zu befürchten, sondern auch erhebliche Nutzungskonflikte mit den Nutzern des Kennelbadgeländes. Dort wird nämlich zum Teil Gästecamping angeboten, so dass gewisse Lärmpegelbeschränkungen zu beachten sind.

Bei allem Verständnis für die Suche nach dringend benötigten Auftrittsmöglichkeiten für Künstler pandemiebedingt unter freiem Himmel, fordert der Bezirksrat, nicht nur den Bezirksrat laufend in diesen Entscheidungsprozess mit einzubinden und rechtzeitig zu unterrichten, sondern auch den Träger des Kennelbad-Vereins e.V.

gez.

Gerald Gaus

Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

Keine